

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 15.04.2005
Dezernat I	Amt FB 01	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

I N F O R M A T I O N

**I0106/05**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	26.04.2005	nicht öffentlich
Verwaltungsausschuss	17.06.2005	öffentlich
Stadtrat	11.07.2005	öffentlich

Thema: Abschlussbericht zu pwM zum 31. Dezember 2004

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 ist das Projekt der personalwirtschaftlichen Maßnahmen (pwM) der Landeshauptstadt Magdeburg vorerst abgeschlossen.

Aus diesem Grund wird auf den folgenden textlichen, tabellarischen und grafischen Informationen teilweise in bekannter, teilweise in neuer Form das Gesamtergebnis zusammengefasst und bewertet.

Die Betrachtung bezieht sich nur auf die Verwaltung, unberücksichtigt sind alle Eigenbetriebe sowie die Theater und die Erzieher/-innen.

Eigenbetriebe und Theater sind nicht berücksichtigt, da für diese eine eigene Verantwortung für die Personalkosten besteht (Personalhoheit der Intendanten und Eigenbetriebsleiter/-innen). Speziell für die Eigenbetriebe waren die pwM von Anfang an nur zur Anwendung empfohlen. Es konnte jeder Betrieb selbst entscheiden.

Die Erzieher/-innen in Kindertagesstätten sind nicht berücksichtigt, da im Zusammenhang mit dem Übertragungsprozess der Einrichtungen an Freie Träger dieser Beschäftigtenkreis weitgehend von den pwM ausgeschlossen war.

### **1. Was hatten wir uns vorgenommen?**

Die Einsparung aus verschiedenen Arbeitszeitmodellen für den Zeitraum 2003 bis 2006 war in der Zielstellung nur als Gesamtwert eingeschätzt worden.

Es wurde eine Einsparung von **7.454.100 EUR** als Zielgröße definiert.

Der mittelfristige Finanzplan ging vom Jahr 2003 bis 2006. Daraus resultiert die gewählte Zeitschiene der Abrechnung.

## 2. Was haben wir erreicht?

Als finanzielles Ergebnis aus den bis zum Ende des Jahres 2004 abgeschlossenen Verträgen werden bis zum Jahre 2006 Personalkosten in Höhe von **9.693.700 EUR** eingespart.

Es ist festzustellen, dass die Einsparung aus Arbeitszeitmodellen unsere Zielstellung für den Zeitraum 2004 bis 2006 von **2,2 Mio. EUR übertroffen** hat.

Im Zeitraum 2004 bis 2009 wird eine Gesamteinsparung von Personalkosten in Höhe von rund 22,4 Mio. EUR allein durch die personalwirtschaftlichen Maßnahmen eintreten. Hinzu kommen Einsparungen aus dem Projekt SPE, Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung, kw-Vermerken, Stellensperrungen, Stellenstreichungen und normalen Altersteilzeitvereinbarungen.

Was die Auflösungsverträge mit Abfindung betrifft, war die angestrebte Anzahl von 40 Verträgen nicht zu erreichen (Problematik der Auflösungsverträge mit der Arbeitsagentur).

In der Position Altersteilzeit nach DS0820/02 wurde die Zielstellung erreicht, sowohl in den Vertragsabschlüssen, als auch im finanziellen Ergebnis.

## 3. Erzielte Einsparung an Arbeitszeitvolumen aus abgeschlossenen Verträgen

Im Ergebnis haben die Maßnahmen zu einer Reduzierung des Arbeitszeitvolumens von insgesamt 174,51 Vollzeitkräften geführt.

Im Rahmen des zurzeit laufenden Projektes SPE werden unter Berücksichtigung von Kompensationsmöglichkeiten nach Auslaufen der einzelnen personalwirtschaftlichen Bausteine bereits zum jetzigen Zeitpunkt entsprechende Überlegungen angestellt, wie nach dem Auslaufen der Verträge diese Einsparung von Vollzeitkräften nachhaltig realisiert werden kann, zum Beispiel durch Nutzung von altersbedingten Abgängen.

## 4. Resonanz der einzelnen Bausteine an pwM

Das Interesse der Beschäftigten an den einzelnen Maßnahmen war sehr unterschiedlich. Recht früh hat sich ein „Renner“ (83 % aller Verträge, das sind 950 Verträge) abgezeichnet, und zwar die Reduzierung der Arbeitszeit um 10 % mit Lohnausgleich je nach Vertragsdauer, wobei die Mehrzahl der Beschäftigten Verträge mit der maximalen Laufzeit von 5 Jahren bevorzugte.

Die Inanspruchnahme der Altersteilzeit nach der DS0820/02 wurde mit 9 %, das sind 103 Verträge, am zweithäufigsten vereinbart.

Auch das Modell des Sabbatical hat seine Interessenten gefunden.

## 5. Verteilung in den Dezernaten

In den Dezernaten wurden die pwM nicht in gleichem Maße genutzt. Die Auswertung zeigt eine Spanne von 30,82 % - im Dezernat IV - bis 74,09 % - im Dezernat I - bezogen auf die jeweilige Gesamtzahl der Beschäftigten des Dezernates.

Dies erklärt sich zum Teil aus der Struktur der Dezernate (Altersstruktur bzw. Struktur Arbeiter/Angestellte) und aus der unterschiedlichen Akzeptanz für die Maßnahmen.

## **6. Welche Beschäftigtengruppen haben in welchem Maße von den pwM Gebrauch gemacht?**

Es wurden zwei Auswertungen dazu vorgenommen:

- Inanspruchnahme Frauen und Männer
- Inanspruchnahme Arbeiter und Angestellte

Bei der Betrachtung Frauen und Männer ist festzustellen, dass die Inanspruchnahme der Verteilung der Beschäftigten entspricht (75 % Frauen und 25 % Männer).

Die Auswertung nach der Beschäftigungsart Arbeiter und Angestellte zeigt eine überproportionale Inanspruchnahme durch die Angestellten.

Eine genauere Untersuchung zeigt hierbei, dass die Niedriglohngruppen (1 – 3) kaum Verträge abgeschlossen haben. Daher kann man den Rückschluss ziehen, dass die Arbeiter dieser Lohngruppen sich die pwM trotz des Zuschusses oft nicht leisten konnten.

## **7. Fazit – Schlussfolgerungen**

Im Kontext mit den im Februar diesen Jahres getroffenen Tarifvereinbarungen und unter Beachtung des sehr guten finanziellen Erfolges der pwM stellt sich sicher die Frage nach einer Weiterführung oder Wiederaufnahme der Maßnahmen.

Die Tarifierfassung bis zum Jahr 2007 beinhaltet ein geschätztes Gesamtvolumen an zusätzlichen Personalkosten von 6,4 Mio. Euro.

Dies ist eine grobe Hochrechnung der Tarifierfassung von jeweils 1,5 % zum 1. Juli der Jahre 2005 bis 2007. Hinzu kommt die Erhöhung der Entgelte auf 100 % des Westniveaus bis zum Jahre 2009. Das Gesamtvolumen dieser Tarifierffschritte beträgt 13,4 Mio. Euro.

Diese zusätzlichen Mittel werden den Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg enorm belasten. Zielstellung des Projektes SPE ist es, das eingesparte Arbeitskräftepotenzial von 174 Vollzeitkräften aufzufangen und zusätzlich die anstehenden 13,4 Mio. Euro Tarifierffwuchs zu kompensieren.

Es muss daher zum späteren Zeitpunkt, etwa im Jahr 2006 über eine Neuauflage der pwM in gleicher oder den künftigen Verhältnissen angepasster Form entschieden werden.

Das Interesse der Beschäftigten an einer Weiterführung der Maßnahmen ist auf jeden Fall gegeben, dies wird auch deutlich in einer Reihe von Anträgen zum Zeitpunkt des Auslaufens der bisher vereinbarten Laufzeit

Holger Platz